

Natur: Auf dem Land - ganz nah und auch so weit

Sternenpark Rhön

Martina Klüber-Wibelitz, Projektmanagerin Rhön GmbH, Bereich Dachmarke

Der Sternenhimmel ist eine Besonderheit der Natur, die nicht mehr überall vollständig wahrgenommen werden kann. Fernab vom Lichtsmog der Großstädte und aufgrund der dünnen Besiedelung und damit geringen Lichtverschmutzung ist es in der Rhön möglich, den Sternenhimmel in seiner natürlichen Schönheit zu erleben. Hier sind sogar Sterne sichtbar, die man in vielen anderen Regionen schon lange nicht mehr am Nachthimmel findet.

Nicht nur für die Gesundheit der Menschen ist die unverfälschte tiefe Nacht wichtig, auch Tiere und Pflanzen leiden unter Lichtverschmutzung. Daher ist der Sternenpark auch ein Rückzugsort für viele Arten.

Entstehung des Sternenparks

Ursprung des heutigen Sternenparks war letztlich eine Studienarbeit, in der eine Studentin mit Unterstützung des Biosphärenreservats Rhön das Thema „Schutz der Nacht“ behandelt hat. Untersucht wurden die Effekte der Nacht und deren Einflüsse auf Menschen sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt. Es wurde festgestellt, dass der Tag-Nacht-Wechsel wesentliche Bedeutung sowohl für die Gesundheit der Menschen als auch für Flora und Fauna hat.

Die Studienarbeit wurde 2014 von der ARGE Rhön als Bewerbung bei der International Dark Sky Association eingereicht. Die erfolgreiche Bewerbung führte dazu, dass das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zum **Sternenpark** in der Kategorie „Gold“ ernannt wurde. Ein Sternenpark ist eine Auszeichnung, die an Gebiete mit einer besonders schützenswerten und nahezu natürlichen Nachtlandschaft verliehen wird. In Deutschland gibt es insgesamt nur vier Gebiete, die von der amerikanischen Nichtregierungsorganisation International Dark Sky Association (IDA) als Sternenparks ausgewiesen wurden.

Ziel in der Rhön ist es, durch eine umweltverträglichere und optimierte Beleuchtung die natürliche Nachtlandschaft zu bewahren und Lichtverschmutzung zu reduzieren. Zusätzlich zu diesem Naturschutzaspekt bietet der Sternenpark jedoch auch viele Ansatzpunkte für Naturerleben, das touristisch in Wert gesetzt werden kann. Auslöser für erste Überlegungen dazu war das sogenannte „Katzensprungprojekt“, in dem ab 2017 bundesweit Ideen entwickelt wurden, wie touristische Angebote im nachhaltigen und klimaschonenden Tourismus bekannter gemacht werden können.



Martina Klüber-Wibelitz,
Dachmarke Rhön,
Foto: Salome Roessler



Quelle: ©Rhön GmbH, Oliver Eisenmann

Zusammenarbeit der touristischen Partner

Auf der Grundlage der Zusammenarbeit in den touristischen Netzwerken wurden Angebote entwickelt, die in den Jahren 2019 und 2020 realisiert und im August 2020 zum ersten Mal im Rahmen der sogenannten „Sternenparkwochen“ verstärkt kommuniziert wurden. Diese Aktionswochen wurden im Zeitraum vom 1. bis 15. August 2020 durchgeführt – in der Zeit, in der die meisten Sternschnuppen am Himmel zu sehen sind.

Eine gute Voraussetzung für die Entwicklung von touristischen Angeboten im Zusammenhang mit dem Sternenpark war die Netzwerkarbeit innerhalb der Dachmarke Rhön. Hier arbeiten viele Leistungsträger und Partnerbetriebe aus den Bereichen Gastronomie und Produktion zusammen und achten darauf, dass die Erzeugung, Verarbeitung sowie Vermarktung in der Region stattfinden. So wird die regionale Wertschöpfung erhöht und es bleibt nicht nur mehr Geld und Arbeit in der Rhön, sondern auch die Besonderheiten von Natur und Kultur können erhalten werden.

Auch die kommunalen Ebenen und die länderübergreifenden touristischen Arbeitsgemeinschaften aus Hessen, Bayern und Thüringen waren beteiligt. Alle Partner griffen das Thema Sternenpark ideenreich auf und entwickelten gemeinsam passende Angebote.

Touristische Angebote

Realisiert wurden unter anderem infrastrukturelle Angebote wie Himmelschauplätze, die mit Polarsternfindern, Sternenkarten, Fernglasaufsetzern, Wellenliegen sowie Infotafeln ausgestattet sind, die verschiedene Sternbilder erläutern und über Winter- und Sommeransichten des Nachthimmels informieren. Darüber hinaus wurden Planetenwege inszeniert mit Beschilderungen und Erläuterungen. Informationen zu Fauna und Flora ergänzen die Erlebnisangebote – ein Beispiel sind Fledermausdörfer. Sternenführungen, Sternwanderungen oder Vorträge zum Leben der Tiere in der Nacht wie etwa Eulen, Fledermäuse oder Insekten sind weitere Angebote des Sternenparks.

Die Impulse, die mit den Sternenparkwochen gesetzt wurden, haben viele Leistungsträger genutzt, um weitere Angebote zu gestalten und eigene Ideen zu entwickeln, wie zum Beispiel spätes Frühstück für Nachtschwärmer, Nacht-Dinner, Nacht-Picknick, Sternzeichenmenüs, Infrarottaschenlampen als giveaway oder die Ausrichtung von Kunstaktionen und spezielle Angebote von Fotografen zum Thema Nachthimmel.

Die Angebote bieten eine breite Basis für die Produktentwicklung und Spezialisierung unter Qualitätsaspekten wie Nachhaltigkeit (hier Fokus auf Beleuchtungsarten bei Hotelanbietern oder in Kommunen) und Erlebnisqualität zum Sternenpark und verfügbare digitale Gästeinformationen. und die Spezialisierung unter Qualitätsaspekten, wie z.B. die Beleuchtungsarten bei Anbietern.



Quelle: ©Rhön GmbH



Quelle: ©Rhön GmbH, Feriendorf Wasserkuppe | RDGW GmbH, Fotograf Mark Niedermeier

Besucher

Genutzt werden die Angebote sowohl von Menschen aus der Rhön als auch von auswärtigen Gästen. Das Einzugsgebiet der Besucher umfasst den Raum vom Rhein-Main-Gebiet über Kassel, Erfurt, Jena, Nürnberg, Coburg. Aber es kommen auch Gäste aus Österreich und der Schweiz. Eine starke Interessengruppe sind natürlich Astronominnen und Astronomen.

Grundsätzlich wird in erster Linie das sozial ökologische Milieu mit den Angeboten des Sternenparks Rhön angesprochen. Es wurde in letzter Zeit allerdings festgestellt, dass auch zunehmend Gäste aus dem expeditivem Milieu mit einem Durchschnittsalter von 32 Jahren (20-35 Jahre) kommen, mit Lust auf

Abenteuer. Dafür bietet die Rhön zahlreiche ergänzende Angebote neben dem Sternepark wie Drachenfliegen, Paragliding oder Kletterangebote. Diese werden gerne mit den nächtlichen Abenteuern des Sterneparks und Campingangeboten verbunden.

Ziel des weiteren Ausbaus der Angebote ist es, die Aufenthaltsdauer der Gäste weiter zu verlängern. Die besonderen Angebote des Sterneparks haben schon dazu geführt, dass Gäste vermehrt übernachten.

Umgang mit Konflikten

Die auftretenden Konflikte zwischen Naturschutz und touristischer Nutzung sind recht vielfältig: Einerseits müssen die touristischen Angebote vielen Interessengruppen gerecht werden, wie zum Beispiel den Naturschutzorganisationen, dem Sternepark e.V. oder auch Landwirten, Waldbesitzern und Leistungsträgern. Andererseits können größere Gästegruppen störende Einflüsse auf die Natur ausüben. Aufgabe der Dachmarke Rhön ist es, moderierend zwischen allen Beteiligten zu wirken und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, wie zum Beispiel Angebote in weniger sensiblen Naturbereichen, die unvergessliche Erlebnisse für die Gäste bieten.

Voraussetzung dafür sind stabile Netzwerke und zahlreiche Vertrauen schaffende Maßnahmen, die sehr zeit- und personalintensiv sind. Digitalisierung kann hierbei nicht helfen, da die Konflikte erfahrungsgemäß nur in persönlichen Gesprächen und kontinuierlichen Kontakten zu lösen sind.

Der Sternepark Rhön zeigt, wie ein besonderes natürliches Potential Schritt für Schritt und sehr sensibel für unverwechselbare touristische Angebote in Wert gesetzt werden kann, sodass die Aufenthaltsdauer der Gäste verlängert und spezifische Zielgruppen angesprochen werden können.